



Journal

ÖSTERREICHISCHER VERBAND DER FOTOGRAFIE

3-2026

oevf.at

Siegfried Wallner

Kompromisslos für die Kunst

Barbara Beiser

Nebel zieht durchs Land

Manfred Baumgartner

Spielarten des Verfremdens

Eisracing Inzell

Sport und Action

powered by

cewe



PHOTO + ADVENTURE

FOTOGRAFIE + REISE FESTIVAL

14. & 15. Nov. 2026

Eventpyramide
Wien/Vösendorf

DEIN NÄCHSTES
ABENTEUER
BEGINNT HIER!

Aussteller. Neuheiten.
Vorträge. Workshops.
Live-Demos. Networken.



Scan mich!

Termin
Erinnerung



www.photoadventure.at



Liebe Fotobegeisterte,

Die zweite Wander-Ausstellung mit den Bildern der Staatsmeisterschaft hat in allen Bundesländern Halt gemacht. Ganz ehrlich, das Projekt macht mir viel Freude. Zum einen, weil Eure großartigen Bilder viel Aufmerksamkeit erhalten, aber auch weil es dabei zu wertvollen Gesprächen und Erfahrungsaustausch kommt. Deshalb werden die besten Bilder der Staatsmeisterschaft 2026 auch im kommenden Jahr "wandern". Die Termine stehen fest und Kontakte mit Kooperationspartner sind im Laufen.

Ganz besonderer Dank gilt Marcel Egger, der mit seiner neuen Wettbewerbs Plattform grandiose Arbeit geleistet hat und von allen Beteiligten mit großem Lob bedacht wird.

Wie schon öfter bekannt gegeben, feiert der ÖVF am 12. März 2027 den 100. Geburtstag, im weltbekannten Zentrum der Kunst, der Wiener Albertina. Auch dazu laufen bereits alle Vorbereitungen.

Mit unserem Geburtsdatum, also dem 12. März 2027, startet auch ein Jubiläumswettbewerb. Das Motto: "Fast wie vor 100 Jahren" mit den Sparten Landschaft, Architektur und Portrait. Die näheren Informationen dazu werden wir rechtzeitig bekannt geben. Auch das Journal 1-2027 und die besonderen Aktivitäten der Landesverbände stehen zu unserem 100sten ganz im Zeichen des Jubiläums.

Wir haben also viel vor. Gemeinsam werden wir all diese Vorhaben schaffen. Schon jetzt danke ich euch allen.

Herzlichst
Anselm F. Wunderer

Inhalt

Titelseite

Manfred Baumgartner

Aktuelles + Termine

Wanderausstellung	12
Handy Wettbewerb	18
Nah&Fern Leinwandreisen	21
Fotowoche Ötztal	46
Österreich Wettbewerb	47

Länder und Clubs

Fotoclub Zillertal	45
--------------------	----

Portraits

Barbara Beiser	6
Siegfried Wallner	8
Manfred Baumgartner	30
Frederick Sams	32
Erika Döberl	30
Werner Gruber	32
Erwin Muik	37

Inspiration - Information

200 Jahre Fotografie	4
Eisracing Inzell	14
Cewe	22
Westlicht World Press Photo 2026	34
Wien - Portrait einer Stadt	36
75 Jahre ÖGPh	39
Photoshop - Malerei	40
Fotosalon Digital	42
Fotoworkshop BYD-Museum Slzbg	44

Notizen

Ehrungen	45
----------	----

200 Jahre Fotografie

Anselm F. Wunderer

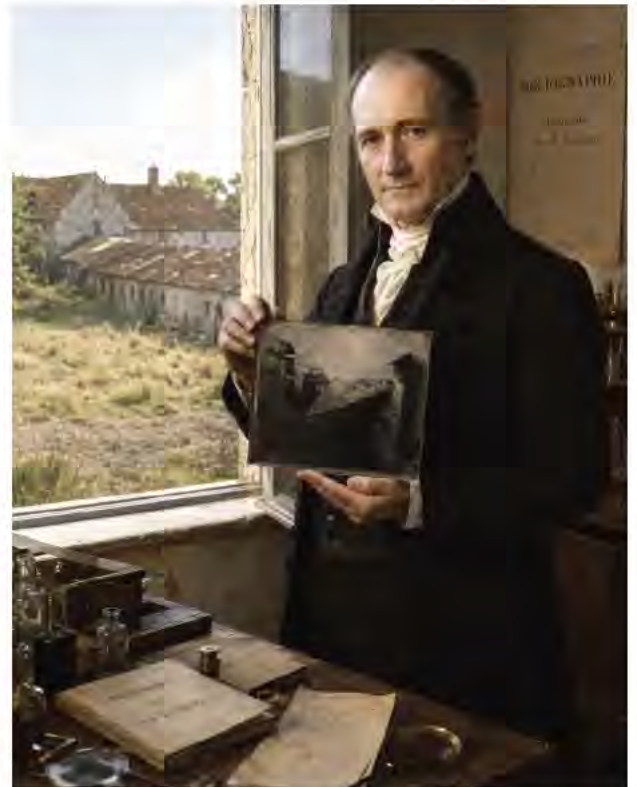
Von Anfang an, ging es um das Festhalten von Bildern, die mit optischen Hilfsmitteln entstanden sind. Unermüdlich suchten Erfinder in verschiedenen Ländern nach einer Möglichkeit flüchtige Bilder zu fixieren, um sie für spätere Generationen festzuhalten. Bereits 1777 erfand der schwedische Chemiker **Carl Wilhelm Scheele** ein Fixiermittel das er auf geätzte Chrom-Silber-Platten anwendete. Diese Erkenntnis gelangte leider nicht nach Frankreich, wo die Pioniere der Fotografie am Werk waren.



Carl Wilhelm Scheele

Ganz allgemein wird der Geburtstag der Fotografie auf den 19. August 1839 festgelegt. Das ist ohne Zweifel ein wichtiges Datum. In einer Sitzung in der Académie Française Paris, wurde an diesem Tag vom König die Fotografie offiziell für erfunden erklärt und damit der Welt als frei verfügbares Patent geschenkt. Deshalb ist der 19. August 1839 der amtliche Geburtstag der Fotografie, aber nicht ihre tatsächliche Geburtsstunde. Das dokumentierte erste Bild das mithilfe von Licht und durch Fixieren haltbar gemacht wurde, entstand 1826.

Der Franzose **Joseph Nicéphore Niépce** stellte eine primitive Lochkamera auf sein Fensterbrett und belichtete eine mit Asphalt beschichtete Zinnplatte etwa acht Stunden lang. Kein spannendes und schon gar nicht perfektes Bild, aber es war ein Anfang und somit die tatsächliche Geburtsstunde der Fotografie. Niépce gab seinem Verfahren den Namen Heliografie/Sonnenzeichnung.



Joseph Nicéphore Niépce vor dem berühmten Fenster, generiert von Marcel Egger.

Dass Niépce Pioniertat in den Hintergrund trat und 1839 oftmals als Geburtsstunde der Fotografie galt, hat allerdings noch einen ganz anderen Grund. 1898 wurde das Bild, viel beachtet, bei einer Ausstellung in London gezeigt. Danach verschwand dieses Stück Kulturgeschichte. Es war lange verschollen und geriet nach und nach in Vergessenheit. Mehr als ein halbes Jahrhundert lang wusste niemand, wo sich die Fotografie befand.

Bis der Münchner **Helmut Gernsheim**, Fotograf, Sammler und Fotohistoriker auf Grund der politischen Verhältnisse 1937 nach England floh. Mit großer Leidenschaft widmete er sich dem Sammeln von historischen Fotografien und machte sich auf die Suche dieses ersten Bildes. Entschlossen und beharrlich verbrachte der Historiker Jahre mit dieser Suche. Selbst Zeitungsanzeigen bringen ihn zunächst nicht weiter. 1952 meldet sich eine Familie aus London und berichtet von einer gerahmten Metallplatte in einem Koffer. Tatsächlich war es Niépces Heliografie aus dem Jahre 1826. So rückte die wahre Geburtsstunde der Fotografie wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit.



Helmut Gernsheim "Speedway"

Heute befindet sich **Niépces Heliografie** gut geschützt und bewacht, in der **Universität von Texas** in einer Vitrine.

200 Jahre ist die Fotografie nun alt. 200 Jahre in welchen sich viel getan und vor allem verändert hat. Aus den Metallplatten wurden solche aus Glas, die später von Zelluloid als Trägermaterial abgelöst wurden. Zum letzten Millennium, machte die analogen Fotografie der neuen digitalen Technik Platz und schuf ungeahnte Möglichkeiten, was Belichtung und vor allem die Bearbeitung danach betrifft.



Originalbild mit Rahmen



Barbara Beiser

Nebel zieht durchs Land



Wenn sich der Sommer langsam verabschiedet und die Natur beginnt, sich auf die Ruhe des Winters vorzubereiten, zeigt sich der Herbst nochmals von seiner schönsten Seite.

Die Farben werden intensiver, das Licht sanfter und die frühen Morgenstunden stiller. Es ist diese besondere Mischung aus Vergänglichkeit, Stille und Mystik, die den Herbst für mich zu einer der faszinierendsten Jahreszeiten macht. Besonders dann, wenn der Nebel noch tief über den Wiesen liegt, zwischen den Bäumen hindurchzieht oder einzelne Landschaftselemente mit einem zarten Schleier umhüllt, zieht es mich mit meiner



Kamera hinaus in die Natur. Dann sind die lauten Töne des Alltags verschluckt, harte Kanten weich und sanft gezeichnet, und die Landschaft liegt still und oft menschenleer vor mir. Manchmal leuchten einzelne Farbtupfer aus dem gedämpften Herbstkleid hervor und verleihen der Szenerie eine fast malerische Stimmung.

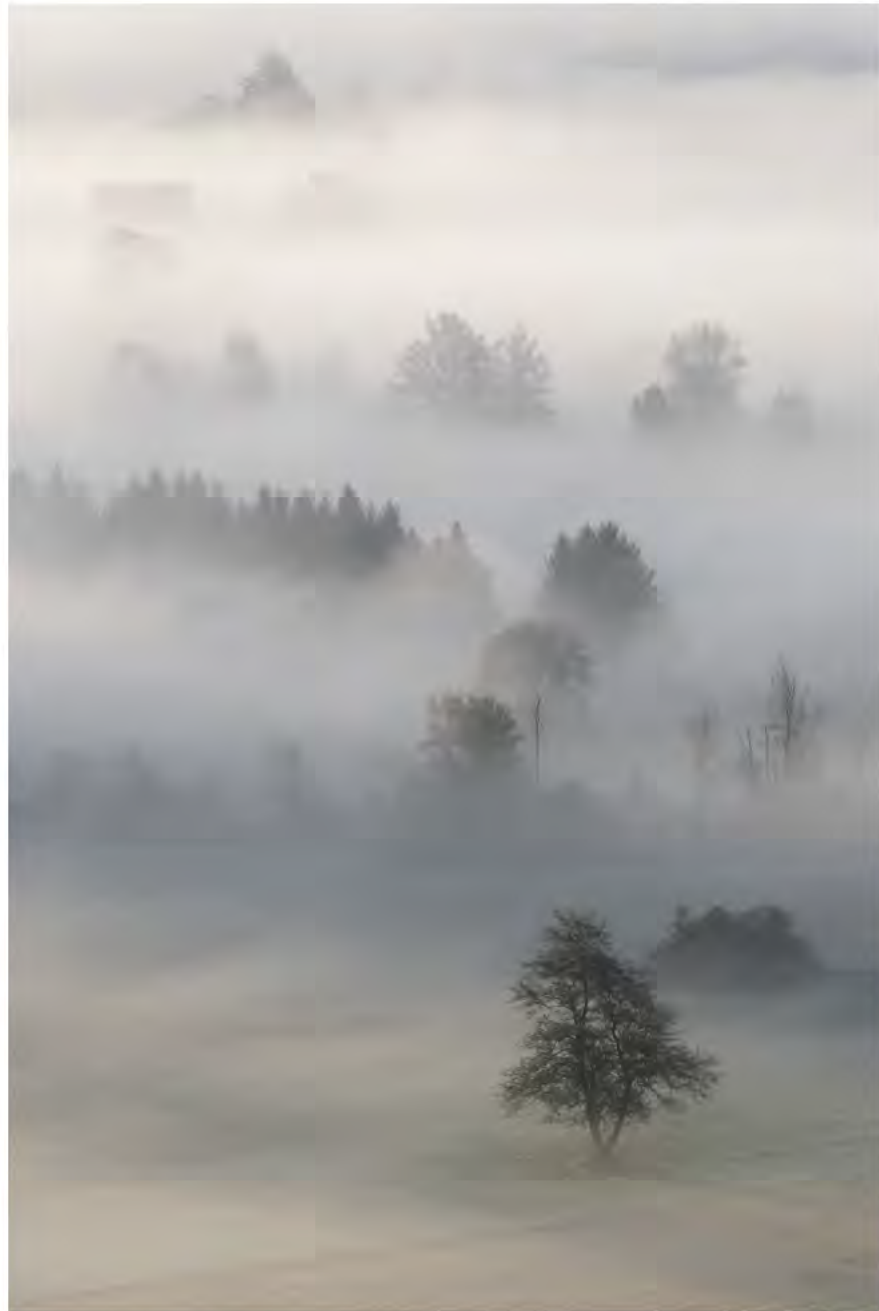
Seit rund 15 Jahren ist die Fotografie meine große Leidenschaft. Als Autodidaktin habe ich mir mein Wissen und meinen eigenen fotografischen Blick über die Jahre hinweg selbst erarbeitet.

Besonders faszinieren mich jene Augenblicke in der Natur, in denen Licht, Stimmung und Landschaft zu einem magischen Moment ineinander verschmelzen – ein Augenblick, der oft nur für wenige Minuten anhält.

Diese flüchtigen Bilder mit der Kamera einzufangen, bedeutet für mich weit mehr als nur das Festhalten eines schönen Motivs. Es geht darum, die Atmosphäre und die Stimmung einer Landschaft sichtbar zu machen, eine Art fotografisches Gemälde zu schaffen.

Dafür lohnt es sich, früh aufzustehen, geduldig zu warten und manchmal auch nur still zu beobachten und die Stimmung auf sich wirken zu lassen. Für mich sind dies Glücksmomente, die lange nachhallen - und süchtig machen.

Meine Fotografie ist eine Einladung, innezuhalten, die kleinen und vergänglichen Schönheiten der Natur wahrzunehmen und sich für einen Augenblick von ihrer stillen Magie verzaubern zu lassen.



Meine fotografischen Schwerpunkte:

Menschenfotografie:
emotional und ausdrucksstark

Landschaftsfotografie:
malerisch und stimmungsvoll

Meine Homepage:
bbperception.at



Mitglied des Fotoclub ESV Feldkirch
in Vorarlberg - fotoclub-esv-feldkirch.com



Siegfried Wallner

KOMPROMISSLOS FÜR DIE KUNST

Riki Wunderer



Der Aal

Besucht man die Familie Wallner in Neuzeug, wird man durch einen schmalen Flur ins Haus gebeten. Flankiert von übervollen Vitrinen mit Pokalen, Medaillen und Auszeichnungen für Fotowettbewerbe weltweit. An den Wänden hängt ein dichtes Mosaik an gerahmten Bildern. Eine kleine Auswahl von tausenden Werken des Fotografen Siegfried Wallner.

Waltraud Wallner, die Ehefrau des Fotokünstlers, war von Anfang an mit dabei. Als sie den gelernten Tischlermeister in den 70er Jahren ehelichte, war er bereits bei einem regionalen Fotoclub.

Neben der Arbeit in seiner Werkstatt wurde die Kunst der Fotografie rasch zur umfassenden Leidenschaft. Das Ziel über sich hinauszuwachsen, Bilder mit Erinnerungswert zu schaffen und sich mit anderen zu messen, ließ ihn bald kompromisslos seinen eigenen Weg gehen. Nicht nur, aber ganz besonders, in der Akt-Fotografie.

»Eines Tages stürmte er in die Küche und sagte: zum Wochenende fange ich mit Akt-Fotografie an!«, erzählt Frau Wallner.

Die Aufteilung der Aufgaben, für die Umsetzung seiner Ideen, war rasch klar. Siegfried Wallner, der einfallsreiche und fachkundige Fotograf, der jedes Projekt bis ins kleinste Detail erdacht, geplant und fotografiert hatte und seine Frau, die zur unentbehrlichen Assistentin wurde.

»Es war oft wirklich mühsam« erinnert sie sich.

Stunden um Stunden hat es oft gebraucht, bis Setting und Modell im richtigen Licht standen. Da Siegfried Wallner nie ein Modell berührt hat, war seine Frau auch für die makellose Haut der Modelle verantwortlich.

»Das war anfangs schon fürchterlich für mich. Denn was mit freiem Auge nicht sichtbar war, konnte man deutlich am ausbelichteten Foto sehen. Dann hieß es, zurück an den Start.«, führt Frau Wallner aus.



Akt mit Maske



4 Generationen

Siegfried Wallner verwendete in allen Phasen seiner Kompositionen stets äusserste Sorgfalt.

Von der Idee zum fertigen Bild konnten so schon ein bis zwei Jahre vergehen, erfahren wir vom Sohn Armin Wallner. Bei monotonen Arbeiten in der Tischlerwerkstatt fand der Vater Zeit und Inspiration zu neuen Ideen. Stunden und Tage dachte er oft laut darüber nach und fertigte Skizzen an. »Er war ein Perfektionist« merkt Armin Wallner an.

Passende Locations hat er penibel ausgeforscht und zu unterschiedlichen Jahres-, Tageszeiten und Wettersituationen Testfotos gemacht.

Auch bei der Modellauswahl hatte er genaue Vorstellungen und machte von den Modellen Probeaufnahmen. Waren alle Details erkundet und Beteiligte festgelegt, konnte es passieren, dass Wallner das Projekt auf das nächste Jahr verschob, weil das Wetter nicht mitspielte.



Sträuchin



Weltkugel

Unzählige Geschichten gibt es zur Entstehung der Bilder. Mit den Erzählungen der Familie Wallner, sehen wir den Fotografen mit seinem Aktmodell zum Beispiel am frühen Morgen mitten am Hauptplatz in Steyr agieren. Frühaufsteher wie der Bäcker und der Milchmann freuten sich über die Szene. Wie immer, hat er auch in Steyr seine Shootings sorgfältig vorbereitet und in der zuständigen Wachstube angekündigt.

Für ein Sujet in der eiskalten Steyr hatte er beim Kraftwerk angerufen, weil das Modell in seiner Vorstellung nur halb im Wasser liegen sollte. Die Arbeit an einer einzigen Einstellung dauerte Stunden, versichert uns Frau Wallner. Der Aufbau des Settings, die Lichtverhältnisse und die Haltung des Modells mussten perfekt sein. Jedes Detail war ihm wichtig. So beschwerte er sich etwa über die Haut des Modells in der Steyer: »Die hat keine Struktur!«, lief kurzerhand hin, spritzte den Körper nass und freute sich über den gewünschten Effekt.

Auch für ein Bild im Mostkeller hat es mehrere Stunden gedauert, bis vorab alle Flaschen rund um das Modell richtig positioniert waren und perfekt im Licht standen, erzählt Frau Wallner.



Stadtplatz

Für jedes einzelne seiner Bilder war Siegfried Wallner kein Aufwand zu groß. Weltweit hat er mit höchstem künstlerischem Anspruch auch an Wettbewerben teilgenommen. Siegfried und Waltraud Wallner vereinbarten, zur Feier von jedem ersten Preis essen zu gehen. Fisch liebten beide Wallners. Bald konnten sie Fisch aber nicht mehr sehen.

Es überrascht nicht, dass er für seine Fotografien rund 500 Preise und Auszeichnungen aus fünf Kontinenten erhalten hat. Da Siegfried Wallner nicht gerne mit dem Flugzeug reiste, fand so manche Trophäe durch den entsprechenden Botschafter den Weg in seine Vitrine. Seine künstlerischen Arbeiten zeigen sich bis heute als herausragend, einprägsam und authentisch.



Siegfried Wallner mit einem seiner Modelle

Preise und Auszeichnungen

1981 PSA international Exhibition -
Charles A. Kinsley Memorial Trophy - donated by
Eastman Kodak Company.

Trofeo Pirámide de Oro Seccion - Argentina 1977 -
XXXII Salon internacional.

28th Singapore International Salon of Photography 1977
- Color slide Prize Winners

43rd Boston International Exhibition Camera Club Best
landscape Slides 1981
usw.

Weitere Einblicke: www.foto-art-wallner.com

Wanderausstellung

Die Wanderausstellung 2026 hat inzwischen fast alle Bundesländer erreicht.

Linz

Zum zweiten Mal wurden uns am Freitag, 29. Mai vom Linzer Bürgermeister Dietmar Prammer, zwei Etagen im viel frequentierten Linzer Wissensturm für unsere Ausstellung zur Verfügung gestellt. Bei der Vernissage herrschte reger Andrang. Die Begrüßung nahm Frau Mag.^a Jehona Sahiti Jaha vom Wissensturm Linz vor. Der Landesinnungsmeister Stellvertreter der Fotografen, Johann Steininger, fand passende Worte zur Fotografie. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte in Vertretung des Bürgermeisters, durch Frau Gemeinderätin Sarah Fechter, ehe es zur Siegerehrung ging.



Bild: Rüdiger Url

Hall in Tirol

Am 19. Juni, startete die Wanderausstellung in den einzigartigen Räumlichkeiten der Firma Mercedes Pappas in Hall/Tirol. Der Hausherr und Geschäftsführer Peter Hesina, hieß die Gäste herzlich willkommen. Mag. Klaus Maislinger durften wir von der Tiroler Landesinnung der Fotografen begrüßen. Der Haller Bürgermeister Dr. Christian Magreiter überraschte, als er von seiner besonderen Leidenschaft für die analoge Fotografie erzählte.



v.l.n.r.: Bürgermeister Dr. Christian Magreiter, Präsident Anselm F. Wunderer, Pappas Geschäftsführer Peter Hesina und Innungsmeister Mag. Klaus Maislinger.

Vorarlberg

Am 10. Juli wurde in einem ganz anderen Rahmen die Wanderausstellung in Vorarlberg gezeigt. Das Möbelhaus Reiter-Design hat uns dazu eingeladen. Laurin Künzle, der Geschäftsführer begrüßte die besonders zahlreichen Gäste. Vinzent Ribbers als Vertreter der Landesinnung hob viel gemeinsames zwischen den ausgestellten Bildern und seiner Arbeit als Berufsfotograf hervor. Über die Bedeutung der Fotografie in der Wirtschaft sprach Bundesrat Christoph Thoma. Schöne Worte fand auch die Vizebürgermeisterin von Weiler, die die Ausstellung eröffnete.



Bild: Roland Marte Der Geschäftsführer Laurin Künzle begrüßt die Gäste.

Kärnten - Pörschach

Am 30. Juli organisierte unser Funktionär Fritz Huschauer, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband in Pörschach, die erste Outdoor-Ausstellung der Staatsmeisterschafts Bilder. Bei sehr sommerlichen Temperaturen fand die Eröffnung und Siegerehrung, direkt am Wörthersee statt. Die Begrüßung erfolgte durch Michaela Juwan vom Tourismusverband Pörschach. Präsident Wunderer wies auf die besondere Wirkung von Bildern im öffentlichen Raum hin. Seitens der Kärntner Landesinnung fand Peter Just die passenden Worte. Mehr als sechzig Bilder der Staatsmeisterschaft waren entlang der Uferpromenade in Pörschach ausgestellt.



Bild: Wolfgang Hinteregger

Steiermark - Gleinstätten

Sehr persönlich war die Stimmung am 21. August, bei der Vernissage in Gleinstätten, im österreichweit größten Seat-Cupra Autohaus Paier & Paier. Heinz Paier stellte bei der Begrüßung eine Verbindung von Farbe in der Fotografie, zu den Fahrzeugen her. Dr. Walter Hausleitner, sprach in seiner Funktion als Landesvorsitzender ausführlich über Aktivitäten und Vorhaben in der Steiermark. Einen interessanten Beitrag brachte auch Mag. Bernd Liebming in seiner Funktion als Spartenobmann für Fotografie, der Steirischen Wirtschaftskammer. Auch die Gemeinderätin Dr. Mag. Helene Silberschneider, fand schöne Worte zu den gezeigten Bildern, ehe sie die Ausstellung eröffnete.



Bild: Franz Sommerer Volles Haus, zwischen den schicken Cupra Modellen.

Eisracing Inzell

SPORT UND ACTION

GERHARD HÜTMAYER



Max-Aicher-Arena Inzell. Foto: DMV Motorsport

Legendäre Eisspeedway-Rennen fanden bis 2017 in St. Johann im Pongau im Bundesland Salzburg statt. Franky Zorn, der Saalfeldner Eisspeedway-Hero feierte Erfolge und zog Motorsport Fotografen aus ganz Österreich an. Oft wurde in der Freiluft-Arena mit der Kamera im Anschlag gefahren.

Bald entdeckten die Fotografen die Rennen in Inzell, im benachbarten Bayern. Die Max-Aicher-Arena im Chiemgau mit den Vorzügen der überdachten Eis-Arena. Eine Hallen-Kunsteisbahn mit einer 400-m-Eisschnelllaufbahn und einem Eishockey-Innenfeld. Bis Ende 2009 war die Arena eine Freiluft-Anlage.

Ganz cool – im wahrsten Sinne des Wortes wurde 1965 das erste Eisstadion eröffnet. Seitdem wird hier nicht nur geschwitzt, sondern auch ordentlich Geschichte geschrieben. Kufen klirren, Rekorde purzeln und so manche Gänsehaut hat nichts mit der Temperatur zu tun. 2011 bekam die Sportstätte ein Dach.

Die Max-Aicher-Arena verbindet Hightech mit Herz, Weltklasse mit Bodenständigkeit und Training mit Träumen. Hier legen sich Olympiasieger in die Kurven und Nachwuchstalente drehen ihre ersten Runden. Das Eis bleibt dabei meistens brav gefahren.

Kurz gesagt: Die Max-Aicher-Arena ist ein Ort, an dem der Sport lebt. Genau deshalb lieben es die Eissportler und die bis zu 7000 Besucher pro Veranstaltung.



Foto: Hubert Kantringer

Ende März zieht es Jahr für Jahr auch hunderte Sportfotografen in das überdachte Stadion zu den spektakulären WM-Läufen der Eisspeedway-Rennen.

Gespickt mit 28 mm langen Nägeln (Spikes), ohne Bremsen jagen die Biker auf blankem Eis nach Rekorden. Von Null auf 100 in nur vier Sekunden, Top-Geschwindigkeiten bis 130 km/h und das auf 70 PS-Motorrädern.

In extremster Schräglage kämpfen die Fahrer Reifen an Reifen auf dem 400 Meter langen Rundkurs um Rundensiege.

Zur Eisspeedway-WM ist das Inzeller Eisstadion verlässlich ausverkauft. Zur Eröffnung marschiert die Inzeller Blaskapelle auf, gefolgt von tukkernden Traktor Gespannen, auf welchen sich die WM-Teilnehmer präsentieren.

Die Rennstimmung in der ausverkauften Max-Aicher-Arena war von 17. bis 19. März 2023 hervorragend und die Zuschauer fieberten dem Finale entgegen.



Foto: Manfred Halbweis



Foto: Horst Hutwagner



Franky Zorn in extremer Schräglage, mit der legendären Nr. 100, in der Max-Aicher-Arena in Inzell. Foto: Gerhard Hütmeier

Die Fans, insbesondere die österreichischen, applaudierten Franky Zorn aus Saalfelden zum Titel des Eisspeedway-Vize-Weltmeister 2023.

Fotografen des LV Oberösterreich, vom Fotoklub Pettenbach und der Naturfreunde-Fotogruppe Neuzeug waren live dabei.

Einerseits auf der Jagd nach tollen Sportfotos und andererseits, um für Österreichs erfolgreichsten Eisspeedway-Fahrer Franky Zorn in der Max-Aicher-Arena die Daumen zu drücken.



Foto: Dietmar Grüneis

Für die Fotografen boten die Plätze an den Kurvenausgängen die besten Blickwinkel um die aggressiven Drifts und die packenden Duelle hautnah zu erleben und bildlich festzuhalten.

Lichtstarke Teleobjektive (z.B. 70-200 mm oder 300 mm) waren im Stadion ein muss, um nah an das Geschehen zu heranzukommen.

Schnelle Verschlusszeiten (ab 1/1000 Sekunde) konnten die eisigen Spikes und fliegende Eissplitter im perfekten Moment einfrieren.

Für Pannings (Mitzieher) wurde eine Belichtungszeit von etwa 1/125 Sekunde oder langsamer genutzt,



Foto: Jennifer Klinger

um die Bewegung der Motorräder dynamisch zu betonen und den Hintergrund zu verwischen. Das Eisspeedway in der Max Aicher Arena in Inzell hat wegen der rasanten Drifts und halsbrecherischen Schräglagen unsere Fotografenherzen höher schlagen lassen. Bei Engen Kopf-an-Kopf-Rennen und packenden WM-Läufen sind auch die Kameras nicht cool geblieben.

Vom 12. bis 14. März 2027 sind wieder tausende begeisterte Fans vor Ort und fiebern mit den besten Eisspeedwayfahrern der Welt den Spitzenplätzen entgegen. Wer nicht so lange warten will, kann sich bei entsprechender Eislage Anfang 2027 bei Trainingsläufen in St. Johann/Pongau mit wattierten Jacken, langen Brennweiten und genügend Speicherplatz schon aufwärmen.



Foto: Franz Etzenberger

Handy Wettbewerb

So manche denken vielleicht: Handys? Das sind doch keine richtigen Kameras. Und doch steckt in den handlichen Geräten viel mehr als nur ein Objektiv und ein Speicherchip. Diese Kameras sind einfach anders. Natürlich ist mit Handys manches nicht so gut zu gestalten, wie mit den großen Kameras. Wenn aber extreme Schärfentiefe gefragt ist, sind die kleinen für die Hosentasche ganz besonders gut.

So ist es nicht verwunderlich, dass zum ersten ÖVF Handy Wettbewerb in allen drei Sparten grandiose Bilder eingelangt sind. Hier präsentieren wir die Bilder zu den jeweiligen Sparten der Siegerinnen und Sieger. Ein abwechslungsreicher Querschnitt zur Vielfalt an Aufnahmen. Danke an alle Teilnehmer die mitgemacht haben.

Landschaft



Rub al-Chali
GOLD
Reinhold Schrank



Vor dem Gewitter
Christian Werner

Orte - Städte



Brunnenspiegelung
GOLD
Helke Kirchmair



Licht am Ende des Tunnels
Gertraud Sonntag



Sagrada Família
Reinhold Schiemer

Action - Sport



Kanutin
GOLD
Reinhold Schiemer



Dolomitenwanderung - Irmir Mayer



Para - Caroline Tanner

NAH & FERN

LEINWANDREISEN IN DER BURG PERCHTOLDS DORF



Zu Fuß über die Alpen

Schritt für Schritt – von Wien nach Nizza. Ein Rucksack, Wanderschuhe und ein Zelt: Mehr braucht es nicht, um die Alpen in all ihrer wilden Schönheit zu durchqueren. Der Bergführer und Fotograf **Hans Thurner**, lässt **um 13 Uhr**, seinen Weg über die Alpen, über 2.000 Kilometer und 90.000 Höhenmeter auf der Leinwand lebendig werden.



Grönland - Ruf der Stille

Eis, Wind und endlose Weite prägen die Landschaft. Entlang der Küste leben Menschen in kleinen Siedlungen. **Jolanda Linschooten** hat mit dem Kajak entlegene Fjorde und eisige Küsten erkundet. Ursprünglich und nah an den Menschen und der Natur. In ihrer Live-Reportage **um 16 Uhr**, nimmt sie ihr Publikum mit auf die Reise in die Stille.



Zeit zum Atmen

Der elfte Schwierigkeitsgrad, die Alpen, Sardinien, der Karakorum. **Alexander Huber** kennt diese Welt wie kaum jemand anderer. Mit eindrucksvollen Bildern und Erzählungen führt er **um 19 Uhr** mitten hinein in extreme Routen, gewaltige Felswände, riesige Überhänge und auf ausgesetzte Grate. Alpinismus ist für ihn ständige Neuentdeckung und auch Lebenskunst.



AM SAMSTAG 9. JÄNNER 2027 IN DER BURG PERCHTOLDS DORF

Informationen und Kartenvorverkauf: www.hans-thurner.at



DAS RICHTIGE FOTO FÜR IHR

SCHÖNSTES GESCHENK

Manche Aufnahmen erzählen ganze Geschichten, andere wirken eher als Einzelmotiv. Wir zeigen Ihnen, welche Bilder sich für Fotogeschenke und Kalender besonders gut eignen.



CEWE FOTOBUCH mit Schuber
Die ideale Ergänzung für Ihr
CEWE FOTOBUCH in den Formaten
XL, XXL oder XXL Panorama

mein
cewe fotobuch



**Vergiss dabei nicht, den ÖVF
Mitgliedervorteil von CEWE zu nutzen.**

* Als ÖVF-Mitglied erhältst Du auf das gesamte CEWE Sortiment 15% Rabatt mit dem exklusiven Gutscheincode OEVF-15. Der Gutschein kann online unter cewe-fotoservice.at oder in der kostenlosen Bestellsoftware beim CEWE Fotoservice eingelöst werden. Nachdem Du Dein Fotoprodukt gestaltet hast, kann der Gutscheincode im Warenkorb hinzugefügt werden.

**Exklusiv für ÖVF
Mitglieder:
15% Vorteil auf
das gesamte
CEWE Sortiment***

Die richtige Bildauswahl für Kalender

Ein Wandkalender mit eigenen Fotos begleitet Sie Monat für Monat durchs Jahr – und macht aus schönen Erinnerungen einen Blickfang für Zuhause. Für die Gestaltung eignen sich saisonale Motive: Winterspaziergänge, Frühlingssmomente, Sommerreisen oder gemütliche Herbstbilder. Besonders harmonisch wirkt der Kalender, wenn Farben, Bildstimmung und Layout aufeinander abgestimmt sind – oder natürlich die Bildauswahl einem bestimmten Thema folgt.

Fotos, die doppelt Freude machen

Für Küchenkalender eignen sich alle Bilder, die gute Laune verbreiten. Die Fotos lassen sich später einfach abtrennen und als kleine Erinnerung aufbewahren oder verschenken.

Küchenkalender
mit abtrennbaren Fotos
Extralanges Format: 14,5 x 42 cm;
Fotogröße im Postkartenformat



Jede Woche ein Lächeln

Ob Porträts, Urlaubserlebnisse oder besondere Augenblicke – abwechslungsreiche Motive machen den Wochentischkalender Woche für Woche zu einem Blickfang.

Wochentischkalender
21 x 21 cm



NEU

PROFI-TIPP

Fotoprojekt in 3 Schritten planen

Wer einen Kalender zu einem bestimmten Thema gestalten möchte, sollte passende Bilder schon frühzeitig sammeln. Mit CEWE myPhotos lassen sich dafür ganz einfach verschiedene Alben anlegen – etwa für Strände, Landschaften in Schwarzweiß, Türen der Welt oder jedes andere Thema, das Ihnen besonders am Herzen liegt. Mit der myPhotos App wählen Sie Ihre Fotos bequem direkt vom Smartphone aus.





DESIGN
AWARD
2026



reddot winner 2025

Nach dem „Red Dot Award 2025“ gewinnt der Wandkalender Finline nun auch den iF DESIGN AWARD 2026, eine der wichtigsten und renommiertesten Designauszeichnungen der Welt.

Die besten Fotos in Szene setzen

Wählen Sie für den Wandkalender Finline ausdrucksstarke Fotos mit klarer Bildsprache – so wird jedes Monatsblatt zu einem kleinen Kunstwerk. Zum Jahreswechsel lassen sich die Kalenderblätter dank der wiederverwendbaren Metallleiste ganz einfach austauschen.



Wandkalender Finline

A3 Hochformat (ca. 30 x 42 cm),
mit wiederverwendbarer Metallleiste;
Kalenderblätter zum Nachbestellen



Last-Minute Geschenk

Per Fingertipp gestalten Sie an der CEWE Fotostation eine Vielzahl an Fotoprodukten, die Sie dann sofort drucken und direkt mit nach Hause nehmen können. Wählen Sie aus unterschiedlichen Formaten und Designvorlagen, ergänzen Sie persönliche Texte und verleihen Sie Ihren Fotos mit verschiedenen Bild-Filtern einen individuellen Look.

Tipp: In der CEWE Fotowelt App können Sie Ihre Bilder in Ruhe von überall auswählen. So können Sie an der Fotostation sofort mit der Gestaltung loslegen und direkt drucken.



CEWE Fotowelt App herunterladen, Fotos auswählen und an der Fotostation direkt loslegen.



CEWE Fotostationen in Ihrer Nähe

In über 4.000 Handelspartner Filialen können Sie Fotos ausdrucken und sofort mitnehmen: cewe-fotoservice.at/service/filialensuchen.html



Einfach hier den QR-Code scannen und die nächste CEWE Fotostation finden.





Mit Tannenduft durch die Adventszeit

Manchmal beginnt Weihnachtsfreude mit einer einfachen Fahrt durch die Stadt – und einem kleinen Baum, der seinen Weg nach Hause findet. Das Foto von Andrina Imholz wurde beim CEWE Photo Award 2025 eingereicht und zeigt, wie kleine Alltagsmomente manchmal zu unvergesslichen Erinnerungen werden. Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit.



Jetzt teilnehmen:
[cewe-fotoservice.at/
cewephotoaward](https://cewe-fotoservice.at/cewephotoaward)

FOTOTIPP

Lichterzauber im Winter fotografieren

Die dunkle Jahreszeit steckt voller leuchtender Motive: Lichterketten, Kerzen, festlich geschmückte Städte. Unsere Tipps zeigen, wie Sie bei wenig Licht stimmungsvolle Fotos gestalten – mit Kamera oder Smartphone.



Wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früh einsetzt, beginnt die schönste Zeit für stimmungsvolle Fotos. Advent und Winter bieten eine Fülle von Motiven – von leuchtenden Dekorationen in den Straßen über Kerzenlicht in den eigenen vier Wänden bis hin zu festlichen Momenten draußen im Schnee. So entstehen in der kalten Jahreszeit Fotos voller Wärme, die sich perfekt für ein Jahrbuch oder einen Kalender eignen.

← Die Lichter der Großstadt

In den Straßen der Städte entfaltet sich Weihnachtsstimmung vor allem durch funkelnde Dekoration. Nutzen Sie lange Belichtungszeiten (zum Beispiel 2 bis 5 Sekunden) mit Stativ, um vorbeifahrende Autos zu Lichtspuren werden zu lassen. So verbinden sich die Lebendigkeit der Stadt und der Zauber der Beleuchtung. Mit dem Smartphone lässt sich der Effekt im Nachtmodus oder mit Langzeitbelichtungs-Apps nachstellen.



Die Weihnachtslichter in London sorgen für eine einmalige Atmosphäre. Die Langzeitbelichtung kombiniert hier festlichen Glanz mit Bewegung.

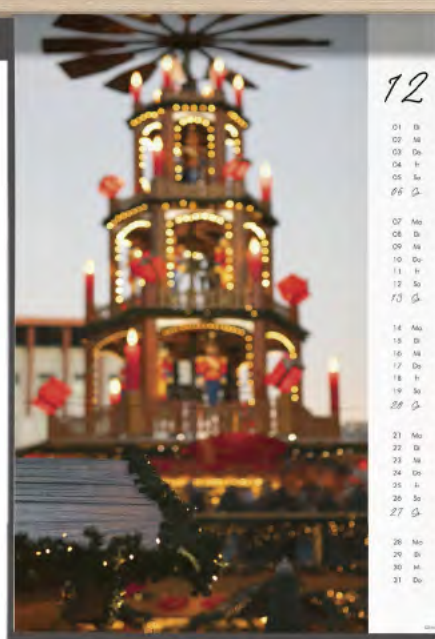


Leuchtende Kinderaugen

Kinder und Lichter sind eine unschlagbare Kombination, wenn es um emotionale Winterbilder geht. Der warme Glanz einer Lichterkette bildet einen lebendigen Kontrast zur kalten Schneelandschaft. Fotografieren Sie mit höherer ISO und kurzer Belichtungszeit, um Bewegungen einzufrieren. Beim Smartphone hilft im Zweifelsfall der Nachtmodus.

→ Weihnachtsmarkt im Glanz

Große Weihnachtspyramiden oder Weihnachtsbäume sind beliebte Motive, die man fast in jeder Stadt findet. Fotografieren Sie leicht von unten, um die Größe und Lichtfülle hervorzuheben. Mit Teleobjektiv oder Zoom können Sie Details wie Figuren oder Kerzen fokussieren. Oder Sie legen Bildbereiche gezielt in die Unschärfe – gerade so, dass alles noch zu erkennen ist, aber ein spannendes Bild entsteht. Solche Fotos eignen sich hervorragend für ein weihnachtliches Kalenderblatt.



← Große Weihnachtspyramiden sind nicht nur auf dem Weihnachtsmarkt ein Highlight, sondern auch in Ihrem Wandkalender.

Wandkalender A4 mit Holzleiste

← Sterne im Wintergeäst

Leuchtende Dekorationen in kahlen Ästen bringen den Winterhimmel zum Strahlen. Platzieren Sie die Lichter so, dass sie sich klar vom Hintergrund abheben. Auch mit dem Smartphone gelingen solche Fotos problemlos: Setzen Sie den Fokus durch einfaches Antippen auf ein Licht; eventuell empfiehlt es sich, die Belichtung etwas zu reduzieren. So entstehen festliche Aufnahmen, die sich wunderbar für einen Jahresrückblick eignen – oder vielleicht für eine Weihnachtskarte.



Manfred Baumgartner

Die Spielarten des Verfremdens



Speicherstadt

Sehen lernen, Augenblicke festhalten, Zeit konservieren, Fantasiewelten erschaffen. Mit Formen, Perspektiven und Farben spielen. Verfremden, reduzieren. Ich liebe diese Vielfalt und ihre Spielarten.

Oft schafft es die Natur, den Gesetzen der Schönheit voll zu entsprechen und wir könnten das perfekte Bild so nehmen, wie es vom Speichermedium kommt. Doch ich wollte mehr, stellte mir die Frage: Was will ich mit meinem Bild?

Während im Dunkeln präsentierte Bilder (hintergrundbeleuchtet, projiziert oder per Bildschirm) eine besondere Wirkung erzielen, wenn sie vom dunklen Rand her zum bildwichtigen Teil hin „ins Licht führen“ und bei Wettbewerben durchaus angenommen werden, wirken dieselben Bilder an der hellen Wohnzimmerwand mitunter bedrückend.



Hamburg Hafen



Williamsburg

Aus der Überlegung heraus, helle Bilder zur Tageslichtbetrachtung in Wohn- und Geschäftsräumen zu schaffen, entstand eine Reihe von Bildern aus Städten, die ich gern bereiste.

Sie sollten ein wenig wie gemalt oder gezeichnet wirken, u. a. mit Hilfe einer „gemalten“ Vignette und gelegentlicher Verwendung von Photoshop Mal- und Kunstfiltern. Bislang hatte ich die Zentralperspektive sehr vernachlässigt.

Bei der Bilderauswahl fiel mir jedoch auf, dass sich Aufnahmen in der Fluchtpunkt- bzw. Zentral-Perspektive besonders für den gewünschten Stil und zur Bearbeitung eignen.

Die am Titelbild gezeigten „Yellow Cabs“ sind natürlich ein „dankbares“ Motiv, auch wenn New York während der Sommermonate tagsüber eine eher „gräuliche“ Stadt ist und erst in der Bildbearbeitung die gewünschte Farbe erhält.

Man sollte also bereits bei der Aufnahme überlegen, wie das finale Bild aussehen könnte. Bei Gelb als dominanter Farbe mit Nuancen - könnte sich komplementäres Blau anbieten - mir gefielen aber die roten Rücklichter besser. Geschmacksache.

Vieles in meinem Workflow basiert auf persönlichem Geschmack und Erfahrung.



Chinatown

Frederick Sams

Wetter, Vertrauen und der perfekte Moment

Für viele Menschen bedeutet Wintertourismus strahlender Sonnenschein, perfekter Pulverschnee und ein paar schöne Schwünge auf der Piste. Für den Fotografen beginnt die Realität jedoch lange davor.

Wer im Winter professionell fotografiert, lernt schnell, verschiedene Wetterberichte aufmerksam zu studieren und Schneesverhältnisse richtig einzuschätzen. Denn genauso entscheidend wie das Licht, sind oft die Bedingungen vor Ort.

Am Ende entscheidet nicht nur das Motiv über ein gelungenes Bild – sondern oft ist die Vorbereitung der Schlüssel zum Erfolg.

Seit 2017 arbeite ich hauptberuflich als Berufsfotograf. Mein Weg führte mich von der Pressefotografie über die Werbe-, Tourismus- und Hochzeitsfotografie.

Seit dem vergangenen Jahr darf ich zudem als Landesinnungsmeister die Vorarlberger Berufsfotograf:innen vertreten. Gerade die Arbeit im Wintertourismus begleitet mich seit vielen Jahren und zeigt mir immer wieder, wie viel mehr hinter einem scheinbar mühelosen Bild steckt.

Ein Wintershooting ist körperlich anspruchsvoll. Stundenlang sind wir auf Ski unterwegs – mit der Kameraausrüstung am Rücken, bei Minusgraden und unter ständig wechselnden Bedingungen.



Gleichzeitig darf die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, sowie den Models, nie zu kurz kommen. Gute Bilder entstehen nicht allein durch Technik oder spektakuläre Landschaften, sondern vor allem durch Vertrauen, Motivation und eine angenehme Atmosphäre – selbst dann, wenn die Finger längst kalt sind und der Tag schon lange ist.

Ein Irrglaube hält sich dabei hartnäckig: Viele glauben, die eindrucksvollen Bilder von Wintertourismusdestinationen entstehen bequem von der Pistenraupe oder dem Skidoo aus.

Tatsächlich sind wir Fotograf:innen meist selbst auf Ski unterwegs. Das macht uns schneller, flexibler und ermöglicht Perspektiven, die mit Fahrzeugen gar nicht erreichbar wären.



Gemeinsam mit unseren Models bewegen wir uns auf der Piste, reagieren spontan auf Licht und Situation und können genau dort fotografieren, wo der perfekte Moment entsteht.

Bei aller Anstrengung bleibt eines: Es ist ein großes Privileg, Urlaubsdestinationen als Auftraggeber zu haben. Dort zu arbeiten, wo andere ihre schönsten Tage im Jahr verbringen, ist ein besonderes Glück.

Diese Begeisterung begleitet mich bis heute. Denn ich bin überzeugt: Fotografie muss Freude machen. Nur wer selbst mit Leidenschaft arbeitet, kann Bilder schaffen, die Emotionen transportieren und andere für einen Ort begeistern.

Frederick Sams
Landesinnungsmeister
der Berufsfotografie Vorarlberg



Westlicht

WORLD PRESS PHOTO 2026



Noch bis zum **22. November 2026** präsentiert das Fotomuseum WestLicht die wichtigste Leistungsschau der internationalen Pressefotografie und feiert dabei ein doppeltes Jubiläum: Im Jahr des 25-jährigen Bestehens von WestLicht ist auch die Ausstellung **WORLD PRESS PHOTO** zum 25. Mal in der international maßgeblichen Institution zu Gast. Gezeigt werden rund **150 prämierte Arbeiten**. Sie führen **durch sechs Weltregionen** und vermitteln Kriege und politische Konflikte genauso wie die Folgen der Klimakrise, persönliche Schicksale, kulturelle Traditionen und Momente von Hoffnung und Widerstand. Die Ausstellung eröffnet damit nicht nur einen Blick auf das Weltgeschehen, sondern auch auf die Menschen, die davon betroffen sind und es mitunter auch verändert haben.

Neben den Kriegen in der Ukraine und in Palästina richten viele der prämierten Arbeiten den Blick auch auf **Konflikte und Geschichten**, die hierzulande bislang wenig Aufmerksamkeit erfahren haben. So führen die Bilder etwa nach Kathmandu, wo die gewaltsam niedergeschlagenen Proteste der Generation Z dokumentiert wurden, oder nach Pakistan, wo die Folgen des Konflikts in der Region Kaschmir in den Geschichten einzelner Menschen sichtbar werden.

Sie verdeutlichen die globalen **Auswirkungen der Klimakrise** – von Los Angeles bis zu den Philippinen, von Mexiko bis nach Norwegen – und erzählen zugleich von zivilem Engagement und dem Kampf für Rechte, etwa in Protestbewegungen in den USA oder **Frauenbewegungen** in Guatemala und Kenia. In intimen Bildern beleuchten sie die Zerbrechlichkeit menschlichen Lebens zwischen Krankheit, Isolation, Trauer und Überleben ebenso wie die Geschichten einer jüngeren Generation – von Balletttänzer:innen in Südafrika bis zu Jugendlichen in Frankreichs Banlieues.

MAŠA STANIĆ. CALL IT "DUBAI"

In der Reihe zeitgenössischer junger Positionen, die parallel zur WORLD PRESS PHOTO-Ausstellung in der oberen Galerie präsentiert wird, zeigt WestLicht erstmals einen **Ausschnitt aus der Langzeitserie** der 1994 geborenen serbisch-österreichischen Fotografin Maša Stanić.

Der Titel der Ausstellung CALL IT "DUBAI" geht auf einen der Protagonisten der Serie zurück und verweist auf die ambivalente Realität des Ortes: Vuka Vrčevića ist eine von zahlreichen informellen Roma-Siedlungen im Großraum Belgrad – ein Ort außerhalb regulärer Stadtstrukturen, geprägt von Armut und gesellschaftlicher Marginalisierung, aber auch von eigenen Regeln, Beziehungen und Formen des Zusammenlebens. Für Außenstehende bleibt die Siedlung weitgehend unzugänglich. Stanićs Fotografien richten den Blick

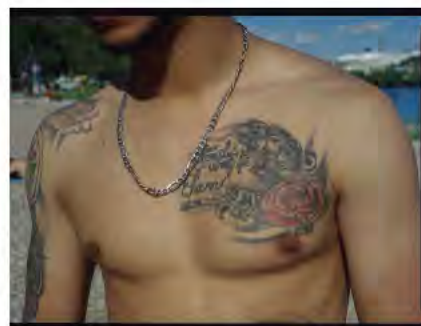
jedoch weniger auf die sozialen Bedingungen als auf die Menschen selbst – auf ihre Eigenheiten, Wünsche, Beziehungen und Geschichten, die sie nicht selten mit bemerkenswertem Humor erzählen.



Maša Stanić, aus der Serie Call it "Dubai"
Ohne Titel, 2026



Maša Stanić, Happy 16th Birthday, Tina, 2025



Maša Stanić, Ljubi te brat, 2026

FALSCHER WAHRHEITEN

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres präsentiert WestLicht ab **4. Dezember 2026** die Schau FALSCHER WAHRHEITEN, die sich fotografischen Manipulationen von den Anfängen des Mediums bis zur Künstlichen Intelligenz widmet – von Retusche, Doppelbelichtung und Fotomontage über inszenierte



Dokumentarfotografie und politische Propaganda bis hin zu KI-generierten Bilderwelten. **Historische Beispiele** gezielter **Bildbearbeitung** und Desinformation treten in Dialog mit künstlerischen Positionen, die das Wahrheitsversprechen der Fotografie kritisch hinterfragen – und zugleich das aufklärerische Potenzial neuer Bildtechnologien erkunden.

Falsche Wahrheiten "Falling Soldier"
Robert Capa

www.westlicht.com

Öffnungszeiten: täglich 11 - 19 Uhr, Donnerstag 11 - 21 Uhr.

Wien - das Portrait einer Stadt

FOTOGRAFIE INNFOKUS AUF MOTIVSUCHE IN DER BUNDESHAUPTSTADT

Andreas Gänsluckner



Andreas Fink



Andreas Gänsluckner

Fotografischer Auftakt

Eine Stadt ist mehr als ihre Sehenswürdigkeiten. Sie besteht aus Licht und Schatten, aus Architektur und Menschen, aus Details und Augenblicken. Genau diesen Blick auf Wien wollte die Fotoreise von Fotografie INNFocus FIF vermitteln.

Elf Vereinsmitglieder machten sich vom 26. bis 29. Juni 2026 auf den Weg in die österreichische Bundeshauptstadt, um Wien fotografisch neu zu entdecken.

Dabei stand nicht das Abfotografieren bekannter Wahrzeichen im Vordergrund, sondern das bewusste Sehen: ungewöhnliche Perspektiven finden, Details wahrnehmen, mit Brennweiten experimentieren und den richtigen Moment für ein Bild erkennen.

Die gemeinsame Anreise mit der ÖBB war bereits der erste Schritt in ein abwechslungsreiches Fotowochenende. Nach der Ankunft und dem Bezug unseres Hotels nahe dem Bahnhof führte der erste Weg zum Oberen Belvedere. Die beeindruckende barocke Architektur, die weitläufigen Gartenanlagen und das warme Abendlicht boten perfekte Bedingungen für die ersten Aufnahmen.

Beim gemeinsamen Abendessen im TanTan wurden die ersten Eindrücke ausgetauscht und die Vorfreude auf den nächsten Tag war groß.



Andreas Willinger

Mit offenen Augen

Der Samstag bildete den fotografischen Höhepunkt unserer Reise. Unter der Leitung von ÖVF Präsident Anselm F. Wunderer, erkundeten wir Wien, im Rahmen eines intensiven Fotowalks.

Sein Ziel: ein möglichst vielfältiges Portrait der Stadt zu schaffen – mit Bildern, die über bekannte Postkartenmotive hinausgehen. Nicht nur die großen Sehenswürdigkeiten sollten fotografiert werden, sondern auch die kleinen Geschichten am Wegesrand.

Mit außergewöhnlicher Energie begleitete uns Anselm von 9:00 bis 20:00 Uhr durch Wien. Immer wieder zeigte er neue Möglichkeiten, ein Motiv zu betrachten: den Standort verändern, mit Linien und Formen arbeiten, bewusst Details herauslösen oder den richtigen Moment abwarten.



Karin Sauerwein



Rudi Weitlaner

Dabei stellte uns Wien auch körperlich vor eine Herausforderung. Bei einem Hitzerekord von rund 40 °C in der Wiener Innenstadt, legten wir an diesem Tag mehr als 20.000 Schritte zurück. Doch trotz der hohen Temperaturen blieb die Motivation ungebrochen – zu vielfältig waren die fotografischen Möglichkeiten, die sich uns boten.

Unsere Route führte uns von Schönbrunn zum Karlsplatz mit der Karlskirche, weiter zur Staatsoper, zum Blick von der Albertina und zum Palmenhaus. Rund um die Hofburg entstanden Aufnahmen von monumentaler Architektur ebenso, wie von kleinen, oft übersehenen Details.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause ging es weiter durch die elegante Ferstel-Passage, zur Minoritenkirche und zum Dreimäderlhaus. Eine kurze Pause beim Eisstand sorgte für Erfrischung, bevor wir am Hof mit Mariensäule und historischer Feuerwehr weitere spannende Motive fanden.

Nach einer Kaffeepause in der Goldschmiedgasse entstand am Neuen Markt unser gemeinsames Gruppenfoto. Den Abschluss dieses intensiven Fototages bildete die außergewöhnliche Architektur der Müllverbrennungsanlage Spittelau, die mit ihren Farben und Formen ein besonderes Highlight darstellte.

Wien in seiner Vielfalt

Auch am Sonntag zeigte Wien seine vielen unterschiedlichen Gesichter. Der Tag begann im traditionsreichen Prater, bevor wir die moderne Architektur der Wirtschaftsuniversität Wien erkundeten. Anschließend führte uns der Weg zur Ausstellung „Platon“ im Wiener Fotomuseum WestLight.

Die Schau „People Power“ ist ein Best-of des Briten Platon, dessen Fotos oft die Cover des „Time Magazine“ zierten.

Am Nachmittag stand mit der Seestadt Aspern ein völlig anderer Teil Wiens auf dem Programm. Die moderne Stadtentwicklung mit klaren Linien, spannenden Gebäuden und großzügigen Freiräumen bot zahlreiche fotografische Möglichkeiten.

Nach einer Pause im Bruno e Marrone Seestadt, teilte sich die Gruppe kurz auf:

Während Martin Sander und Rudi Weitlaner noch die Trabrennbahn Krieau besuchten, widmeten sich die anderen Teilnehmer dem Donaukanal und der Street Art rund um den Schwedenplatz. Die farbenfrohen Graffiti-Wände boten dabei einen spannenden Kontrast zur historischen Innenstadt.

Den letzten gemeinsamen Abend ließen wir bei italienischer Küche im Little Napoli gemütlich ausklingen.

Sabine Thaler - Gruppenbild



DJI Power

WO BILDER ENTSTEHEN, DARF STROM NICHT FEHLEN

Ob Outdoor-Shooting, Hochzeit, Landschaftsfotografie oder Videoproduktion: Kameras, Laptop, Licht, Drohnen und weiteres Equipment benötigen zuverlässig Energie. Doch gerade unterwegs ist eine Steckdose nicht immer in Reichweite.

Mit den DJI Power Powerstations kommt die mobile Stromversorgung dorthin, wo fotografiert wird – vom ambitionierten Hobby-Shooting bis zum professionellen Einsatz.

DREI MODELLE. VIELE MÖGLICHKEITEN.

DJI POWER 1000 Mini

1008 Wh | bis 1000 W | ca. 11,5 kg

Kompakt und mobil für alle, die möglichst wenig Gewicht mitnehmen möchten. Mit integriertem 100-W-USB-C-Kabel, 400-W-Autoladung und ultraschneller USV versorgt sie Laptop, Kameras, Drohnen, Ladegeräte und weiteres mobiles Equipment.



DJI POWER 1000 V2

1024 Wh | bis 2600 W | ca. 14,2 kg

Mehr Leistung bei nahezu gleicher Akkukapazität. Bis zu 2600 W ermöglichen auch den Betrieb anspruchsvollerer Geräte wie leistungsstarkem Licht oder Computer-Equipment.



Zwei 140-W-USB-C-Anschlüsse ermöglichen schnelles Laden moderner Laptops. Die 0,01-Sekunden-USV sorgt dafür, dass angeschlossene Geräte auch bei einem Netzausfall unterbrechungsfrei weiterlaufen.

DJI POWER 2000

2048 Wh | bis 3000 W | ca. 22 kg

Für längere Einsätze und besonders energieintensives Equipment. Mit 2048 Wh und bis zu 3000 W Dauerleistung bietet sie reichlich Reserven für umfangreiche Foto- und Video-Setups.



UNABHÄNGIG FOTOGRAFIEREN.

Ob Hobbyfotografie, Outdoor-Shooting oder professioneller Einsatz: DJI Power liefert zuverlässige Energie - unabhängig von der Location.

Nähere Infos zu den DJI Power Stationen, Modellen und Einsatzmöglichkeiten: www.sky-elements.com

EXKLUSIV FÜR LESER DES ÖVF - JOURNALS

Mit dem Aktionscode "ÖVF" erhalten Sie 10 % Rabatt auf DJI Powerstations bei Bestellung per E-Mail an office@sky-elements.com.



75 Jahre ÖGPh

Am 30. Mai fand im Ibis Hotel Vienna Airport, die jährliche Generalversammlung mit dem Hintergrund unseres 75-jährigen Jubiläums statt.

In der Eröffnungsansprache gedachten wir der vier Gründer unserer Gesellschaft, die schon damals international anerkannten Fotografen Karl Piringer, Leopold Fischer, Erich Körner und Emil Obrovsky. Vor 75 Jahren gründeten sie, trotz aller Schwierigkeiten der Nachkriegszeit, die ÖGPh, um die besten Fotografen Österreichs in einer Gruppe zu vereinen und international tätig zu werden.

Nach dem Bericht des Sekretärs, des Kassiers und dessen Kassaprüfer stand die Entlassung des Präsidiums und dessen anschließende Neuwahl am Programm.

In diesem Jahr haben einige Fotografen die notwendigen Grundlagen zur Aufnahme erreicht und wurden einstimmig aufgenommen.
Wir gratulieren den neuen Mitgliedern.
Somit hat die ÖGPh nach dem neuesten Stand 190 nationale- und internationale Mitglieder.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder ein Treffen organisieren, um einen Meinungsaustausch und einige nette Stunden in unserer Interessensgemeinschaft sicher zu stellen.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle unsere Mitglieder für die großartigen Leistungen in den vergangenen Jahren, und wir freuen uns bereits jetzt auf Ihre zukünftigen Meisterwerke als Mitglieder der ÖGPh.

Homepage: <https://www.oegph.at/>

Buch der ÖGPh: https://www.oegph.at/extra/OeGPh-Buch_2012.pdf

Auch zu finden in der Leipziger Bibliothek.



Dr. Walter Streichsbier - U-Bahn



Josef Krsek - Mykonos



Herbert Rainer, Präs. Peter Mraz,
Kassier Andreas Kuen, Schriftführung Mag. Helga Donhauser



Ing. Leopold Mayer - Oberndorf

Photoshop versus Malerei

Anselm F. Wunderer

Maler haben die Welt schöner gemacht, weil sie es konnten.
Wir machen die Welt schöner, weil Photoshop & Co. es können.



Canaletto - Schloss Belvedere Aussicht auf Wien

Ein Maler bekam zum Beispiel den Auftrag von einem Abschnitt einer Stadt, ein Ölbild zu malen. Er sieht sich dort um, sucht den idealen Standpunkt, die optimale Perspektive. Doch auf der Straße im Vordergrund liegt Müll und Gerümpel. Der Auftraggeber sagt, es sollten auch ein paar Menschen im Bild sein. Doch die Menschen, die er sieht, passen nicht in das Bild das die Zukunft überdauern soll. Die Kirche, als zentrales Motiv - der Auftraggeber war der Bischof – war alles andere als fertig. Gegenüber ein Haus in dem es vor kurzem gebrannt hat. Der Dachstuhl ein schwarzes hässliches Gerippe. Was hat der Maler gemacht? Er schuf eine wunderschöne saubere Straße und adrett gekleidete Menschen.

Perfekte Perspektive, idealisierte Ansichten und geschickte Vermarktung: Was heute Social-Media-Kanäle prägt, haben zwei Venezianer schon im 18. Jahrhundert perfektioniert. Bernardo Bellotto und sein Onkel Giovanni Antonio Canal, die beiden Canalettos, beweisen es mit berühmten Stadtansichten.

Ein deutliches Beispiel dafür ist die Aussicht vom Schloss Belvedere auf Wien. Das Panorama zeigt den Blick nach Norden vom Schloss des Prinzen Eugen, das später von Kaiserin Maria Theresia erworben wurde. Bernardo Bellotto inszenierte das Bild, ganz im Sinne der Monarchin. Gebäude mit Bezug zur Kaiserin wurden mitunter größer dargestellt oder an andere Positionen gerückt.

So erscheint die Salesianerinnenkirche (rechts) besonders dominant. Bei einer anderen Kirche malte der Meister einen Turm, obwohl er vom Winkel des Malers aus nicht sichtbar war.



Wenn wir für uns Bilder machen, dann liegt es an uns, wie makellos sie werden sollen. Planen wir, das eine oder andere Bild an einer Ausstellung zu zeigen oder an einem Wettbewerb teilzunehmen, dann sieht es mit dem Streben nach Perfektion schon ganz anders aus. Mit den genialen Möglichkeiten die Photoshop und Co. zum optimieren von Bildern bietet, lässt sich Perfektion beliebig meistern. Wir können Störendes wegzaubern oder Fehlendes ergänzen. Ob nun eine Lichtleitung, eine Person, Blätter oder Spiegelungen ins Bild ragen.

Fängt man heute den Blick von Bernardo Bellotto mit der Kamera ein, stößt man auf ganz andere Probleme. Die Salisianerkirche versteckt sich zum großen Teil hinter einer Baumgruppe. Manche moderne Bauten, ein Baukran oder Sendemast passen nicht so recht ins Bild? Damit schließt sich der Kreis. Maler haben das, was sie nicht im Bild haben wollten, einfach weggelassen. Wir entfernen Baustellenzäune, Kräne, Lichtmasten und was auch immer an einem Bild stört.



WWW.FOTOSalon.DIGITAL



**Dies ist die neue offizielle Meisterschafts-
plattform mit KI-Unterstützung des ÖVF
Österreichischer Verband der Fotografie**

- + Vollständig automatisierte Durchführung
- + Unterstützt Teilnehmer beim Bilder-Upload
- + Verarbeitet alle Bildformate und Bildgrößen
- + Verwaltet Veranstalter, Prüfer und Juroren
- + Öffentliche Kontrolle, Urheberrecht-Analyse
- + Originalbild Anforderung bei Teilnehmer
- + Geschützte Berechnung der Ergebnisse
- + Interaktive Gewinnerlisten mit Bilder
- + Erstellt Diplome, Präsentationen, Kataloge
- + Versendet Einladungen und Ergebnisse
- + Postet auf Facebook und Instagram

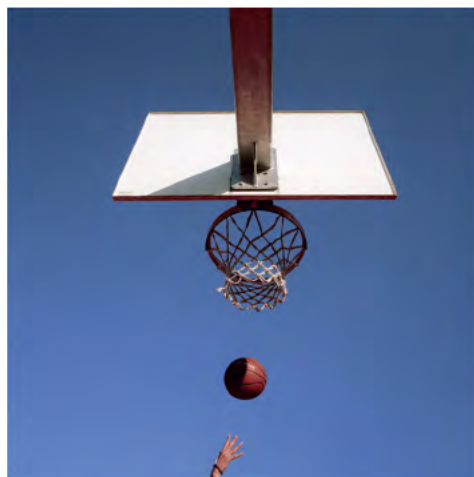
Dabei bleibt das Wichtigste unangetastet: die Bilder selbst. Die KI beeinflusst keine Juroren und gibt keine Daten weiter - sie unterstützt ausschließlich die perfekte faire Abwicklung als geschlossenes System.

So kann sich jeder Veranstalter und alle Teilnehmer auf das Wesentliche freuen: großartige Fotografie und spannende Wettbewerbe.

**Leben und erleben wir gemeinsam die
spannende Leidenschaft der Fotografie.**



Keep playing ■■■



Z 50 II

ART IN THE EVERYDAY. DISCOVER. PLAY.

Fotografieren Sie mit einem Gefühl der Leichtigkeit. Machen Sie mit der Z50II den Schritt zu besseren Fotos und Videos. Eine handliche spiegellose Kamera, die Ihnen beeindruckende Bildqualität, starke Leistung und bemerkenswerte Benutzerfreundlichkeit bietet. Fotos, Videos, Vlogs, Live-Streaming: Entdecken Sie Ihr kreatives Potenzial mit der Nikon Imaging Cloud.

DX-FORMAT | 20,9 MP | 4K-VIDEO BIS 60P | HELLER ELEKTR. SUCHER
TOP AUTOFOKUS | PICTURE CONTROL | EXPEED 7-BILDPROZESSOR

Keep inspiring





Staatsmeisterschaft 2026

Mit 7223 Einsendungen gab es gegenüber dem letzten Rekordergebnis nochmal eine kleine Steigerung. Zum Redaktionsschluss sind die Bilder noch bei den Juroren, im nächsten Journal werden wir ausführlich darüber berichten.

Staatsmeisterschaft 2027

Auch in unserem Jubiläumsjahr können die Bilder wieder zwischen dem **15. Juni und 31. Juli** eingereicht werden. Wie in den letzten Jahren, wird es wieder sechs Kategorien geben.

Color – Monochrom - Maschinen, vom Computer bis zum Hammerwerk - Makro, vom Stillleben bis zum Blütenkopf - Creativ – Composing - Generierte Bilder – KI.

Die näheren Beschreibungen werden im Zuge der Ausschreibung rechtzeitig auf der ÖVF-Homepage bekannt gegeben.

BYD Workshop - Zukunft trifft auf Vergangenheit

Am 5. September startete der ÖVF ein Pilotprojekt in **Kooperation mit der Firma Denzel** und der **Marke BYD**. Ein Fotoworkshop mit anschließendem Wettbewerb.

Der Gedanke war, eine Verknüpfung zwischen der Fotografie und dem Interesse an Fahrzeugen zu schaffen. Der Austragungsort war das Salzburger Freilichtmuseum in Großgmain, in dem vor alten Häusern Fahrzeuge von BYD standen.

Mit einer Beteiligung von fast 40 Personen, war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Anselm F. Wunderer gab laufend Tipps wie man Fahrzeuge gesamt oder im Detail besonders spannend und im Kontrast zu den alten Bauten darstellen konnte.



Somit wurde das Motto des Workshops, Zukunft trifft auf Vergangenheit, voll erfüllt. Im November werden die besten Bilder in den Schauräumen der Fa. Denzel für alle Interessierte zugänglich, ausgestellt. Bereits jetzt gibt es Gedanken solche Workshops auch in Hinkunft zu veranstalten.

Green Clean Fleckenfrei auf Fotopirsch

Trotz modernster Kameratechnik, schaffen schaffen es immer noch ein paar Flecken auf den Bildsensor. Mit **GREEN CLEAN Wet & Dry** ist der Spuk vorbei.

Herbstaktion für ÖVF Mitglieder:
Mit dem **CODE 5JBUXK2E** gibt es 20% Rabatt bei Onlinebestellungen, auf alle GREEN CLEAN Produkte
www.green-clean.at





Notizen

Fotoclub Zillertal - Obmannwechsel nach 47 Jahren

Im Jahre 1979 trafen sich im Zillertal einige Hobbyfotografen um einen Verein zu gründen. Bei der Gründungsversammlung des Fotoclubs Zillertal wurde Franz Geisler als erster Obmann gewählt. Diese Funktion behielt er sagenhafte 47 Jahre lang. Seit mehr als 35 Jahren ist der Mitgliederstand konstant bei 30 Mitgliedern, was als Zeichen für eine solide Vereinsarbeit gewertet werden kann.

Neben Clubabenden, vielen interessanten Workshops und Ausstellungen wurden unter Franz Geisler auch Foto Reisen in das europäische Ausland organisiert. Unter Geislers Obmannschaft gelangen herausragende Erfolge bei Landes- und Staatsmeisterschaften. Nach fast 5 Jahrzehnten als Obmann vom Fotoclub Zillertal legt Franz Geisler aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder.



Franz Geisler mit Nachfolgerin
Mag. Rosi Gmachi-Mariacher

Frau Mag. Rosmarie Gmachi-Mariacher übernimmt seine anspruchsvolle Aufgabe und tritt damit eine neue Ära des Vereins an. Die Mitglieder vom Fotoclub Zillertal bedanken sich bei Franz Geisler für seinen langjährigen Einsatz und wünschen der neuen Obfrau viel Erfolg in ihrer neuen Position.

ÖVF Ehrungen - mitmachen zählt sich aus

Viele mit Leidenschaft gestaltete Bilder landen am Ende auf Speicherplatten und auf gehts zum nächsten Fotoerlebnis. Wohin mit den vielen Bildern, fragt man sich irgendwann. Sind die Werke nicht zu schade um in Ordern ihr Dasein zu fristen?

Die Passion Fotografie endet nicht mit dem Finger am Auslöser, dem zufriedenen Blick auf das Display oder den Bildschirm. Fotografie kann mehr:

- Austausch und Anregung in Gruppen und Workshops
- Teilnahme an regionalen und landesweiten Wettbewerben
- Urkunden und ÖVF Ehrungen
- oder nehmen Sie an Landesmeisterschaften und der Staatsmeisterschaft des ÖVF teil.

Mitmachen zählt sich also aus. Öffnen Sie www.oefv.at
Werden Sie Mitglied und stolzer Besitzer/Besitzerin einer ÖVF Urkunde sowie einer ÖVF Ehrennadel.
GUT LICHT Fritz Huschauer / ÖVF Ehrungen



ÖVF - Pins

Der ÖVF steht seit bald 100 Jahren für Fotografie. Setzen wir ein Zeichen. Mit dem neuen, dezenten ÖVF-Pin. Gleich ob an der Sportjacke, dem Hemd, einer Bluse, oder am Sakko.

Durchmesser, 10 mm. € 7.–

Bestellungen bitte an: toms@paketexpress.at



Termine

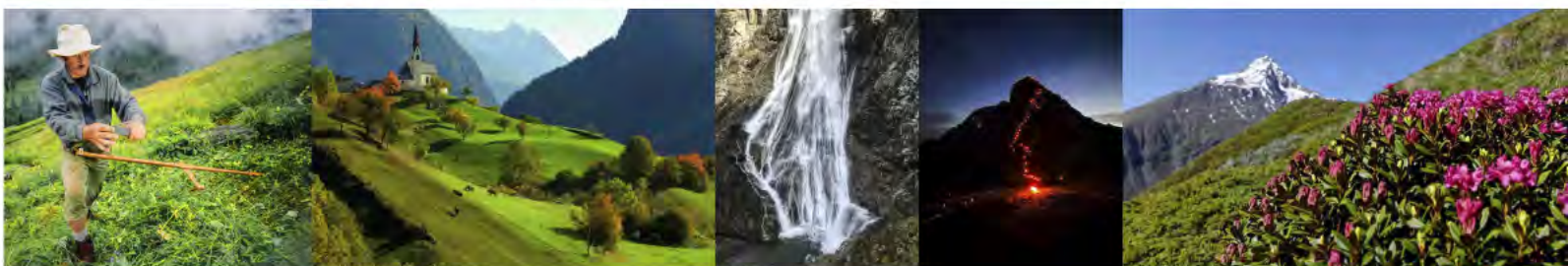
FOTO WOCH E ÖTZTAL 19. – 26. Juni 2027 mit Anselm F. Wunderer

Programminhalte

- Sonnwendfeuer im Vorderen Ötztal
- Stuib enfall – Tirols höchster Wasserfall in Umhausen.
- Alter Ortskern in Umhausen.
- Gletschershooting im Ort Gurgl, Vom Dorf aus sind die Berge teilweise mit Gletscher noch gut ersichtlich.
- Fahrt zum Timmelsjoch möglich – mit schönen Blumenwiesen, und Alpenrosenblüte.
- Piburger See in Oetz. Kraftplatz und wunderschöne Motive. Ortskern Piburger See und Oetz.
- Vent, die Rofenhöfe – gut erreichbar per Straße, danach schöner Rundweg über die Hängebrücke nach Vent.
- Sölden, Gampe Alm – Almhütte auf ca. 2200 m Höhe, sehr traditionell, mit Kühen auf der Weide. Gut erreichbar per PKW und anschließend noch ein Fußmarsch von ca. 30 Minuten.
- Kühtal von Oetz aus über die Straße nach Ochsengarten.
- Trachten fotografieren bei den wöchentlichen Konzerten der Musikkapellen im gesamten Ötztal. Echt und authentisch.

Nächtigung - Halbpension, in Längenfeld, inkl. Eintritt € 1.726.– Aufpreis EinzelZi € 135.–
10% Nachlass für ÖVF Mitglieder!

Anmeldung unter: www.CF1.at – Fotoreisen.



So einzigartig, wie der Mensch, der ihn trägt

EDDYCAM® ist der erste ergonomische Kameragurt aus Elchleder.

Die Entstehung eines EDDYCAM® Kameragurtes beginnt irgendwo in den endlosen skandinavischen Nadelwäldern, dort, wo Stille, Kälte und Natur den Rhythmus bestimmen. Seit 2012 fertigt EDDYCAM® ergonomische Kameragurte für Profis und anspruchsvolle Hobbyfotografen weltweit.

Elchleder ist besonders weich, elastisch und sehr strapazierfähig. Durch seinen ergonomischen Schnitt passt sich der EDDYCAM® Kameragurt perfekt an und sorgt so für eine optimale Druckentlastung.

Mit dem Gutscheincode: **OVF-2026-ED** erhalten die Leser des OVF Journals einen einmaligen **Rabatt** in der Höhe von **10%** auf das Produkt ihrer Wahl. Einlösbar bis **31.12.2026** unter: eddicam.com

Österreich Wettbewerb



Termine

Am **1. Oktober**, mit einer **Einreichfrist bis zum 31. Januar**, läuft der nächste Österreich Wettbewerb.

Die Themen: **Wintersport - Meine Stadt, Mein Dorf - Lichtstimmungen im Winter.**

Damit gibt es auch eine kleine Änderung. Bei den eingereichten Bildern ist es in Zukunft notwendig eine Angabe zum Aufnahmeort zu machen. So kann die Kontrolle, Bilder die ausländische Motive zeigen, leichter erkennen und von der Teilnahme ausschließen.

Vorschau der Themen für den Wettbewerb 1. Februar bis 31. Mai: Wegkreuze, Bildstöcke - Brücken - Werkstätten, Fabriken.



Bodypainting Award Photo Adventure 2026

Für ÖVF Mitgliedern bieten wir 10% Rabatt auf die Fototickets an. Der Gutscheincode ist: **QEVF10**



Impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
"ÖVF-Journal" Zeitschrift des ÖVF erscheint 3mal jährlich.

Herausgeber

ÖVF Österreichischer Verband der Fotografie
www.oevf.at, service@oevf.at
1030 Wien, Karl-Farkas-Gasse 22-6. OG

ZVR Zahl 132040169 eingetragen bei
Bundespoleidirektion Wien

Vorsitz

Anselm F. Wunderer
praesident@oevf.at
Tel. 02258 8925 / 0664 325 88 10

Redaktion

Riki Wunderer redaktion@oevf.at

Titelbild

Manfred Baumgartner

Druck

SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92 c, 01277 Dresden
www.saxoprint.at

Redaktionsschluss für Journal 1-2026

15. Januar 2027

Wir weisen darauf hin, dass in dieser Ausgabe sowohl reine, mit KI generierte Bilder, als auch solche die mit KI-Unterstützung bearbeitet wurden, enthalten sind.

cewe
Photo Award

OUR WORLD IS BEAUTIFUL

WELTGRÖSSTER FOTOWETTBEWERB
06.05.2026 – 31.05.2027



Jetzt teilnehmen

cewe-fotoservice.at/cewephotoaward